

Malstedt: Wie familienfreundlich ist das Dorf?



BÜRGER GEFRAGT

Was gefällt Ihnen an Malstedt?



**Waltraud Wehber** (55) ist gebürtige Malstedterin, hat 30 Jahre auswärts gelebt und ist zurückgekehrt. „Ich habe es noch nicht einen Tag bereut.“ Viel habe sich entwickelt, etwa das Projekt „Alte Schmiede“. Toll findet sie, dass die Bürger mitziehen, die jungen Leute ernst nehmen, sich einbringen lassen. „Das menschliche Miteinander ist klasse.“



Drei Generationen der Familie Schröder aus Malstedt: Elke und Klaus Schröder mit ihren Enkeln Liesa (12) und Gunnar Viebrock (10), hier sitzend mit Labrador „Keks“, sowie Frauke und Axel Hinck mit Tochter Johanna (4, links) und Bianca und Jörn Viebrock. Foto Hilken

# Zusammenhalt ist Trumpf

Malstedter legen großen Wert auf eine gute Gemeinschaft – „Hier lässt es sich gut leben“

VON LUTZ HILKEN

**MALSTEDT.** In Malstedt herrscht ein ausgeprägter Gemeinschaftsgeist. Das war 1982 bei der 850-Jahr-Feier zu spüren, Jahrzehnte später beim Umbau der „Alten Schmiede“ zum zentralen Treffpunkt und nicht zuletzt beim „Tag des offenen Dorfes“ im vergangenen Sommer. „Da ist der Zusammenhalt des ganzen Ortes gefragt“, weiß Klaus Schröder aus Erfahrung. Dieses Miteinander zieht sich auch durch die Familie.

Ein Beispiel: Jüngst waren Klaus und Elke Schröder mit ihren beiden Töchtern Frauke und Bianca, den Schwiegersöhnen Axel und Jörn sowie den Enkeln mehrere Tage in Berlin. Das sei wunderbar gewesen, aber „Heimatluft ist einfach schöner“, so Klaus Schröder.

Der 66-Jährige ist gebürtiger Malstedter, seine Frau Elke stammt aus Hesedorf bei Bremerförde, die Schwiegersöhne beide aus Bevern. Kennen gelernt haben sie die Töchter der Familie Schröder in der Discothek „ta-töff“. Damit nicht genug mit den Gemeinsamkeiten: Beide Schwiegersöhne arbeiten als Zimmermänner und sind von Bevern nach Malstedt gezogen.

„Hier sind Grundstücke größer und günstiger“, nennt Frauke Hinck den Grund. Die Häuser sind in Eigenleistung gebaut worden, es gibt viele Handwerker in der Familie. Sie gegenseitig zu helfen, mit anzupacken gehört auch sonst zum guten Ton in

Malstedt. „Hier ist alles intakt, die jungen Leute bleiben hier, halten zusammen“, freut sich Klaus Schröder. Überhaupt sei der Gemeinsinn generationsübergreifend vorhanden. So wird gemeinsam gearbeitet und gefeiert.

**Günstige Fernwärme**

Dass die Haushalte der Familien in dem Bioenergiedorf günstige Fernwärme aus der örtlichen Biogasanlage beziehen, ist ein weiterer Mosaikstein des Zusammenlebens in Malstedt. Oder dass ein halbes Dutzend Frauen alle 14 Tage den Garten an der „Alten Schmiede“ pflegt. Diese in Eigenleistung umzubauen, habe die Gemeinschaft weiter zusammengeschweißt, so die Beteiligten. Die

Mühe hat sich gelohnt: Die Räume sind oft mit Leben gefüllt, sei es bei Hochzeiten und Geburtstagen, Treffen der Dorfjugend oder des Seniorenkreises, beim Fußball- oder Formel-1-Gucken.

Ein weiterer Vorzug des Wohnens in Malstedt: „Die Bever führt mitten durchs Dorf – herrlich“, findet Klaus Schröder, der ebenso wie Schwiegersohn Jörn gerne angelt. Gut zu sprechen ist die Familie auf den jungen Gemeinderat mit einem Bürgermeister, der wisse, wo’s langgeht. Einen einzigen Wunsch hat der 66-jährige Klaus Schröder aus Malstedt: Einen Rad- und Fußweg bis nach Deinstedt. „Die Kinder fahren immer auf der Kreisstraße.“

Das Sommernachtsfest zählt

nicht nur für den Nachwuchs zu den Höhepunkten des Jahres. Zum Spielkreis geht es in Fahrgeheimenschaften nach Deinstedt, zur Grundschule nach Selsingen, zum Gymnasium nach Bremerförde, zum Einkaufen oder zum Arzt nach Selsingen. Immerhin: In Malstedt hält ein Bäcker- und ein Obstwagen.

Zum Fußball oder Tanzen gehen die Kinder in Nachbarorte, das Reiten ist in Malstedt möglich. „Hier lässt es sich gut leben“, finden alle Familienmitglieder. „Man wird sofort aufgenommen in die Dorfgemeinschaft“, so die Erfahrung von Schwiegersohn Axel Hinck. Und: „Hier ist jeder herzlich willkommen.“ Kann es ein größeres Kompliment geben?



**Lisa Schröder** (25) ist vor kurzem nach Malstedt gezogen. „Ich wurde super offen empfangen, man fühlt sich gleich dazugehörig, als ob man hier aufgewachsen ist“, findet sie. Ihr Partner Stefan Winkelmann (26) freut sich über die Gemeinschaft. „Hier ist viel los, es macht Spaß, hier zu wohnen.“



**Hans Jürgen Pietsch** (54) mag, dass Malstedt klein und übersichtlich ist. „Dieses Dorf zeichnet eine enorme Teamfähigkeit aus“, bei Projekten fassen viele Bürger unkompliziert mit an, die Hilfsbereitschaft sei sehr ausgeprägt. „Dass man zur Arbeit weit fahren muss, nehme ich in Kauf.“



„Mir gefällt das Dörfliche“, sagt **Grete Feindt**. Seit 50 Jahren lebt sie in Malstedt. „Ich habe mich von Anfang an wohl gefühlt“, sagt sie. Zumal sie gleich gut aufgenommen worden sei in dem Ort. Daran hat sich bis heute nichts geändert



**Lennard Wohlers** (19) schätzt „die ruhige und grüne Umgebung“ und dass viele junge Leute in dem Ort wohnen. „Wer zuzieht, wird top integriert“, weiß er. „Die jungen Leute werden mit eingebunden“, seien in Feuerwehr, Dorfgemeinschaft oder Alter Schmiede überall vertreten. (lh) Fotos Hilken

DREI FRAGEN AN



**HEINZ WOHLERS**, EINER DER HAUPTORGANISATOREN VOM LEGENDÄREN „TAG DES OFFENEN DORFES“

„Viele engagierte Bürger übernehmen Verantwortung“

**Worin liegt der besondere Reiz des Wohnens in Malstedt?**

Malstedt ist ein kleiner beschaulicher Ort. Jeder kennt jeden. Trotzdem ist viel los, weil wir viele engagierte Bewohner haben, die Verantwortung übernehmen und Dinge organisieren. Ganz toll ist, dass unsere Jugend sehr aktiv ist. Alle sind dabei, wenn etwas gemacht werden soll. Es macht riesigen Spaß

etwas auf die Beine zu stellen. Die Alte Schmiede oder der „Tag des Offenen Dorfes“ sind schöne Beispiele dafür. Zudem wird viel für das Aussehen des Dorfes gemacht. Wir haben viele tolle Gärten.

**Welche Veranstaltungen im Ort sollte man auf gar keinen Fall verpassen?**

Alle! (lacht). Auf jeden Fall sollte man das Sommernachtsfest vom 8. bis 10 August besuchen. Am

Freitag beginnt es mit einer Zeltfete, es gibt eine Würfelparty und speziell am Sonntag findet ein großes Kinderfest statt.

**Sie haben einen Wunsch frei: Wie laut er für Malstedt?**

Dass wir wieder mehr kleine Kinder bekommen. Die Wohnung für den Lieferanten, das Storchennest, steht bereits (lacht). Wir sind aber auf einem guten Weg, weil junge Leute ins Dorf ziehen beziehungsweise im Dorf bleiben.

1132 erstmals urkundlich erwähnt

**MALSTEDT.** Malstedt gehört zur Gemeinde Deinstedt, die die zweitkleinste Gemeinde der Samtgemeinde Selsingen ist – mit 653 Einwohnern auf rund 20 Quadratkilometern.

„Im Jahre 1132 taucht der Name Malstede zum ersten Mal urkundlich in den erzbischöflichen Registern der Bremer Kirche auf“, heißt es zur Geschichte des Ortes auf der Homepage der Samtgemeinde Selsingen.

„Zu der an der Bever gelegenen Mühle gehörten um 1500 fünf Höfe. Vier dieser Höfe gehörten dem Kloster St. Georg in Stade, einem dem Kloster Harsefeld.“ Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 wurde Malstedt unter Beschuss genommen und stark beschädigt.

Alter Eichenbestand

Das Gebiet der Gemeinde ist geprägt von vielen mit Steinmauern und altem Eichbestand umgebenen Bauernhöfen. Charakteristisch für die Landschaft sind ausgedehnte Waldflächen sowie Äcker und Wiesen. „Die Stromproduktion der Biogasanlage ist ausreichend für die gesamte Ortschaft Malstedt“, erwähnt die Samtgemeinde. Daher heißt es auch „Bioenergiedorf Malstedt“.

Das Deinstedter Gemeindegewapp zeigt unter einem goldenen Spiralhakenverschlus eines Halsringes ein vierspeichiges goldenes Mühlenrad. Die goldenen Spiralhaken weisen auf die alte Besiedlung hin, die durch den 1938 in Deinstedt geborenen Hortfund aus der jüngeren Bronzezeit bezeugt wird. Das goldene Mühlenrad symbolisiert den Ort Malstedt hin, da schon 1132 eine im Besitz des Klosters St. Georg zu Stade befindliche Mühle erwähnt wird. (lh)



Einer der Höhepunkte des Ortslebens in Malstedt: Der „Tag des offenen Dorfes“ im Sommer vergangenen Jahres.

## Grünes Dorf in ruhiger Umgebung

Sicheres Wohnen im Ort – Schulbus nach Selsingen

**1. Sicherheit**

In Malstedt gibt es keine verkehrsberuhigten Zonen. In der Kriminal- und Unfallstatistik erreicht Malstedt durchschnittliche Werte. Die genauen Zahlen werden auf Wunsch der Polizei nicht veröffentlicht. **Wertung: 4**

**2. Gesundheit**

Ärzte gibt es in Malstedt keine. **Wertung: 1**

**3. Wohnumfeld**

Die Schulkinder werden mit dem Bus der Linie 827 nach Selsingen gebracht. Einen Supermarkt gibt es nicht. **Wertung: 1**

**4. Freizeit**

Es gibt einen Spielplatz für die Kinder in Malstedt, einen Sport-

verein hat das Dorf jedoch nicht – aber eine intakte Dorfgemeinschaft. **Wertung: 2**

**5. Bildung**

Eine Betreuung für Kleinkinder gibt es nicht. Die Zahl der Arbeitslosen liegt im Vergleich zum Durchschnitt des erhobenen Gebietes bei knapp unter zwei Prozent. **Wertung: 2**

**So testen wir**

Wir werten in jedem Ort nach einem festen Punktesystem Daten zu den Aspekten Sicherheit, Gesundheit, Wohnumfeld, Freizeit und Bildung aus. In jeder Kategorie vergeben wir bis zu fünf „Männchen“. Unsere Quellen sind der Landkreis Rotenburg, die Samtgemeinden, die Polizei und das niedersächsische Landesamt für Statistik.



Ortsteil: **Malstedt**

Gemeinde: **Deinstedt**

Einwohner: **251**

Kinder & Jugendliche: **48 (19,12 %)**

\*bis 18 Jahre



ZZ-Grafik: Vogel

Höchste Wertung: 5 Figuren – Niedrigste Wertung: 1 Figur

Ihre Meinung ist gefragt!

**MALSTEDT.** Wir wollen wissen, was Sie von Ihrem Wohnort halten. Dafür gibt es einen Fragebogen. Sie finden ihn mit vielen Informationen über die Reihe „familienfreundlich!“ im Internet (www.zevener-zeitung.de/familie). Wir werten alle Antworten anonym aus. Unter allen Einsendern verlosen wir einen Reisegutschein im Wert von 500 Euro.

**Zwei Tests pro Woche**

Der heutige Ortsteiltest für Malstedt ist der 37. in einer Folge von 71. Zweimal wöchentlich, immer mittwochs und sonnabends, präsentiert die Zevener Zeitung den Leserinnen und Lesern bis zum Sommer 2014 die Prüfungsergebnisse und lässt die Menschen in den Samtgemeinden Zeven, Sittensen, Tarmstedt und Selsingen sowie in Glinstedt (Gemeinde Gnarrenburg) und Winkeldorf (Samtgemeinde Sottrum) zu Wort kommen. Am kommenden Sonnabend geht es weiter – nach **Meinstedt** in der Samtgemeinde Zeven.

